



**Konzept**



## I. Definition: Kirche als relevanter Lebens-Raum

Die Jugendkirche Wien ist ein Angebot der Katholischen Jugend der Erzdiözese Wien, das – über die bisherigen Formen kirchlicher und pfarrlicher Jugendarbeit hinaus – Jugendlichen die Möglichkeit gibt, Kirche als Lebens-Raum zu erfahren.

Ausgehend von der Beobachtung, dass viele Jugendliche aus den unterschiedlichsten Gründen keinen Zugang zu kirchlichen Angeboten finden, bietet die Jugendkirche einladende und niederschwellige Formen, den Glauben und die Gemeinschaft von Glaubenden kennen zu lernen. Hier können Glaube und Kirche von Jugendlichen als interessant und lebensrelevant wahrgenommen werden, auch gegen gesellschaftliche Vorurteile und eventuelle negative persönliche Erfahrungen. Angesichts einer zunehmenden Bedeutungslosigkeit kirchlicher Angebote und Formen für junge Menschen hat die Jugendkirche eine klare missionarische Dimension, Jugendlichen heute das Evangelium zu bringen und sie auf der Suche nach Sinn und Deutung des eigenen Lebens zu begleiten.

Die Jugendkirche Wien ist als Projekt der Katholischen Jugend der Erzdiözese Wien deren Leitbild verpflichtet. Aktionen und Angebote der Katholischen Jugend haben in der Jugendkirche ihren festen Platz. In diesem Sinn ist die Jugendkirche „die“ Kirche der KJ Wien und steht dieser für Veranstaltungen zur Verfügung.

## II. Zielgruppen: Für wen die Jugendkirche da ist

Mit ihrem Angebot will die Jugendkirche Wien insbesondere folgende Zielgruppen ansprechen und erreichen:

1. Jugendliche (von 14 bis 25), die keine oder wenig Erfahrung mit anderen kirchlichen Angeboten haben. Für sie bietet sich die Jugendkirche als erster oder nach einer längeren Pause wieder aufgenommenem Kontakt zur Kirche an.



*Raum für Jugendliche  
(FeuerFest 2007)*

2. Jugendliche in der kirchlichen/pfarrlichen Jugendarbeit, die Angebote der Jugendkirche als „Tankstelle“ nutzen und gezielt einzelne Veranstaltungen oder Projekte besuchen.

Für diese bietet sich die Jugendkirche zudem als Partner an, um größere Aktionen oder Projekte durchzuführen. In der Jugendkirche finden MitarbeiterInnen der kirchlichen/pfarrlichen Jugendarbeit Angebote zur Begleitung und Weiterbildung.

### III. Grundsätze: Was ist Jugendkirche?

- Die Jugendkirche Wien ist **Kirche von Jugendlichen und Kirche für Jugendliche**:  
Sie hält die Balance zwischen Teilhabe und Teilnahme. Einerseits ist einer Konsumenten-Mentalität durch Partizipation entgegenzuwirken, andererseits soll Jugendlichen klar sein, dass das Team verlässlich für sie da ist.
- Die Jugendkirche Wien **verkündet die Frohe Botschaft**:  
Sie strahlt Lebensfreude aus und vertritt eine positive Weltsicht. Sie **begleitet** Jugendliche in ihren Lebens- und Glaubensfragen und bringt diese mit der christlichen Botschaft, mit der Hl. Schrift und dem Glauben der Kirche in Verbindung.
- Die Jugendkirche Wien ist ein **„heiliges Experiment“** (wie es Kardinal Christoph Schönborn zur Eröffnung am 9.10.2005 formulierte). In den Formen oft neu und ungewohnt, erneuert sie sich ständig.
- Die Jugendkirche Wien versteht sich als Angebot, Jugendliche über einen gewissen Zeitraum zu begleiten, ohne sie dauerhaft an das Projekt binden zu wollen. Es findet keine Gemeindebildung statt, um auch kommenden Generationen von Jugendlichen Raum zu geben.
- Die Jugendkirche Wien sieht sich als Teilangebot der diözesanen Jugendarbeit. Sie unterstützt Jugendliche



„Grünes Licht“  
(FeuerFest 2007)

bei „geordneten Übergängen“ zu anderen Angeboten, insbesondere dann, wenn sie eine festere kirchliche bzw. pfarrliche Bindung anstreben bzw. nicht mehr in die Altersvorgabe der Zielgruppendefinition fallen.

- Die Jugendkirche Wien ist ein **offener Raum**, den Jugendliche als ihre Kirche erleben. Eine flexible räumliche Gestaltung, die auch von Jugendlichen verändert werden kann, ist die Voraussetzung dafür, dass sie sich diesen Raum aneignen und die Jugendkirche sichtbar und erfahrbar „ihre“ Kirche wird.

## IV. Ziele des Projekts

### Was wir erreichen wollen

Die Jugendkirche Wien ...

... **gibt** Jugendlichen **Raum**: ihrem Lebensgefühl, ihrer Sprache, ihren Talenten, ihren vielfältigen Szenen und Gesichtern, ihrer Kraft und ihren Sehnsüchten, ihrer Kritik und ihrem Ärger, ihrer Neugier und ihren Fragen.

... **führt** Jugendliche (neu) **an Christus heran**. Sie bietet die Möglichkeit, vielfältige **Spiritualitäten kennen zu lernen** und zu entwickeln. Sie erschließt so (neue) Glaubenszugänge, indem sie Formen entwickelt, die Jugendliche berühren, nicht belehren.

... **erreicht** Jugendliche, die sich durch bestehende kirchliche Angebote nicht (mehr) angesprochen fühlen.

... befähigt Jugendliche dazu, selbst **Verantwortung zu übernehmen**.

... **setzt sich** für benachteiligte Jugendliche **ein**.

Diese Zielformulierungen verstehen sich als die allgemeinen Projektziele, die den Rahmen für die jeweilige Jahresplanung bilden, in der sich die Jugendkirche konkrete inhaltliche und quantifizierbare Ziele setzt.



*Hoch hinaus: „Stairway to Heaven“  
(Lange Nacht der Kirchen 2006)*

## V. Angebot: Was Jugendkirche bietet

Jugendliche, die hierher kommen, sollen ein an ihren Bedürfnissen orientiertes Angebot zur Glaubens- und Kirchenerfahrung vorfinden. Gestufte Angebote lassen – ähnlich wie die verschiedenen Höfe und Vorhöfe des Jerusalemer Tempels – unterschiedliche Nähe und verschiedene Geschwindigkeiten auf dem Weg zu.

### Events:

einzelne (Groß-) Veranstaltungen (wie Firmfest, find•fight•follow-Gottesdienste, Weltrekorde), auch Teilnahme an kirchlichen Großveranstaltungen (z.B. Lange Nacht der Kirchen, 72 Stunden ohne Kompromiss)

### Projekte:

Thematische, zeitlich begrenzte Angebote zu einem kirchlichen, spirituellen oder sozialen Schwerpunkt (z.B. Erlebnisausstellungen, Sozialprojekte, Musical- bzw. Theaterprojekte)

### Kontinuierliche Angebote:

regelmäßige Gruppentreffen, Gottesdienste (come2stay), Filmabende (cinema meets church), Blue-Box mit fixen Öffnungszeiten und wechselnden Schwerpunkten (Mädchen-, Burschenabende, Hausaufgabenbetreuung, Sozialpädagogische Begleitung, Kreativ-Angebote)

### Angebote, die auf Anfrage durchgeführt werden:

Orientierungstage für SchülerInnen, Einkehrtage für Jugendgruppen, Schulgottesdienste etc.



*Eine Kirche, die die Sprache der Jugendlichen spricht (Eröffnungsgottesdienst 2005)*

## VI. Struktur und Gremien

### Wie Jugendkirche arbeitet

Die Struktur der Jugendkirche Wien spiegelt wider, dass das Projekt von der Zusammenarbeit ehren- und hauptamtlicher MitarbeiterInnen getragen wird. Die Partizipation Jugendlicher an Ideenfindung, Planung, Projekt- und Programmdurchführung und an der Projektleitung soll so weit wie möglich erreicht werden.



*Neues entsteht  
(Weltrekord 2007)*

### Planung

#### **Planungsteam**

Das Planungsteam entwickelt Konzepte für Events, Projekte und dauerhafte Angebote und ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Konzeptes der Jugendkirche, es erstellt das Jahresprogramm.

Es besteht aus engagierten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und den Mitgliedern des Leitungsteams.

#### **Ideenwerkstatt**

Mehrmals im Lauf des Arbeitsjahres treffen sich Jugendliche in der Ideenwerkstatt, wo Visionen für die Arbeit der Jugendkirche und Projektideen entwickelt werden. Es bildet eine niederschwellige Partizipationsmöglichkeit für Jugendliche ohne kirchliche Erfahrungen.

### Leitung

#### **Leitungsteam**

Das Leitungsteam ist das operative Leitungsgremium der Jugendkirche.

Hier wird die laufende Arbeit der Jugendkirche koordiniert, insbesondere bezüglich der laufenden Projekte. Dem Leitungsteam gehören alle angestellten sowie in besonderer Verantwortlichkeit engagierte ehrenamtliche MitarbeiterInnen (insbesondere Projektverantwortliche) an.



### **Projektteams**

Für (dauerhafte oder temporäre) Projekte werden Projektteams gebildet. Diese sorgen für die Umsetzung und Durchführung der beschlossenen Projekte.

### **Büroteam**

Für das Projekt Jugendkirche Wien angestellte MitarbeiterInnen:

- Jugendleiterin (Projektleitung): 100%
- Seelsorger: 50%
- Sozialpädagogin: 100%
- Organisationsreferent/Event-Management: 100%

Die Projektleiterin und der Seelsorger treffen sich regelmäßig im Rahmen eines Jour-fixe, bei dem sensible Angelegenheiten besprochen und wichtige Entscheidungen vorbereitet werden.



*BlueBox: Treffpunkt und Kreativwerkstatt*

## Begleitung, Reflexion und Kontrolle

### **Review-Team**

Ein Team aus fünf (nicht hauptamtlich in der Jugendkirche beschäftigten) Personen begleitet die Arbeit der Jugendkirche, überprüft die Ziele in den Konzepten und kontrolliert deren Umsetzung.

### **KJ-Diözesanvorstand**

Der Seelsorger ist Mitglied im Diözesanvorstand der KJ. Die Jugendkirche hat darüber hinaus drei VertreterInnen im erweiterten Diözesanvorstand, die bei allen die Jugendkirche betreffenden Fragen (insbesondere Personalentscheidungen) eingebunden werden.

Finanzentscheidungen bedürfen der Zustimmung des KJ-Diözesanvorstandes im Rahmen der üblichen Vereinbarungen.

## VII. Kooperationen/Zusammenarbeit:

Die Jugendkirche Wien als Teil der lebendigen Vielfalt der Kirche in Wien steht mit Pfarren, kirchlichen und nichtkirchlichen Organisationen, Schulen etc. in einem ständigen Dialog und lässt sich gern anfragen. Sie bietet auch anderen kirchlichen und nichtkirchlichen Gruppen die Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch, zu Gottesdienst und projektbezogener Kooperation.

Enger Kontakt besteht zum Jugendreferat der Stadt Wien (MA 13) sowie zu Jugendzentren und jugendsozialen Einrichtungen.

Das Institut für Praktische Theologie (Pastoraltheologie) der Universität Wien begleitet die Jugendkirche wissenschaftlich und führt in diesem Zusammenhang gemeinsame Veranstaltungen durch (Lehrveranstaltungen, Fachsymposien).

Die Vernetzung mit anderen Jugendkirchen-Projekten und der kollegiale Austausch mit ihnen findet im ständigen Kontakt sowie im Rahmen des Ökumenischen Netzwerkes Jugendkirchen statt.

Die Arbeit der Jugendkirche Wien wird in besonderer Weise durch die Superiorenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs sowie durch das „Kuratorium Jugendkirche“ unterstützt.



*Symposium „Praxis Jugendkirche“  
gemeinsam veranstaltet mit dem  
Institut für Praktische Theologie*